

## **HOLZMARKT**

---

Das österreichische Wirtschaftswachstum zeigte sich bislang im internationalen Vergleich äußerst robust. Dieses sollte laut Experten auch bis zum Jahresende anhalten. Für 2018 schätzt das Wifo ein Wirtschaftswachstum von 3 %, für 2019 schwächt sich die Prognosen auf 2 % ab. Gründe dafür sind Währungskrisen in Schwellenländer, der Brexit sowie die unklare handelspolitische Ausrichtung der USA.

Die Sägeindustrie ist weiterhin sehr gut mit **Nadelsägerundholz** aus dem In- und Ausland bevorratet. Die Schnittholzmärkte werden auch noch für nächstes Jahr als hoch aufnahmefähig eingeschätzt. Die Waldlager in den Borkenkäferschadgebieten bauen sich hingegen nur langsam ab, die Wartezeiten für die Abfuhr des bereitgestellten Holzes betragen oft mehrere Wochen. Dennoch werden bereits Nutzungsvorgriffe getätigt, um massivem Wertverlust durch Käferbefall im nächsten Jahr vorzubeugen. Die Preise sind auf niedrigem Niveau stabil. Außerhalb der Regionen leicht verfügbaren Schadholzes erhöht sich mittlerweile die Nachfrage nach Fichtensägerundholz. Die Preise wurden teilweise leicht angehoben. Der Absatz für **Kiefer** bleibt aufgrund des Überangebotes an Fichte schwierig. **Lärche** und starke **Douglasien** sind anhaltend zu attraktiven Preisen nachgefragt.

Die Zellstoff-, Papier- und Plattenindustrie ist ebenfalls sehr gut mit **Nadelindustrierundholz** bevorratet. Rege Nachfrage herrscht nach Fichtenschleifholz, woraus sich ein Potential für Durchforstungen ergibt. Der Absatz von Faserholz ist mit Ausnahme Oberösterreichs problemlos möglich. **Rotbuchenfaserholz** wird bei gleichbleibenden Preisen unverändert stark nachgefragt. Fehlende Transportkapazitäten beeinflussen jedoch die Abfuhr aller Industrieholzsortimente.

Der **Energieholzmarkt** ist weiterhin zweigeteilt. Während im Süden Österreichs gute Vermarktungsmöglichkeiten bestehen, ist im Norden aufgrund des Überangebotes infolge Käferholz der Absatz schwierig. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Brennholz ist sehr gut. Bis dato gibt es noch immer keine wirtschaftlich darstellbaren Nachfolgetarife für den Weiterbetrieb der voll funktionstüchtigen Holzkraftwerke. Sollten diese Großabnehmer vom Netz gehen, droht der Energieholzmarkt zu kollabieren.

**Die Schwärmaktivitäten des Borkenkäfers sind mit Anfang Oktober weitgehend abgeschlossen. Damit kann die Aufarbeitungsgeschwindigkeit von Schadholz den Transportkapazitäten und der Aufnahmefähigkeit der Werke angepasst werden.**

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf getätigte Geschäftsfälle des Zeitraumes **September – Anfang Oktober** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind für Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.